

Originalarbeiten

Scholz, M. & Pusch, C. M.: Kontamination durch Präparation: Risiken molekular-genetischer Untersuchungen durch die Anwendung biologischer Konservierungsmittel bei musealen Exponaten. Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle . . . 225-235

Pusch, C. M., Broghammer, M. & Scholz, M.: Cremation practices and the survival of ancient DNA: burnt bone analyses via RAPD-mediated PCR. With 2 figures and 2 tables . . . 237-251

Xue Yali, Yu Jiamei, Wan Qi, Fu Songbin, Cheng Feng, Huang Chengbin, Zhang Guiyin & Li Pu: Distribution of a common methylenetetrahydrofolate mutation in six Chinese population groups. With 1 figure and 2 tables . . . 253-257

Wang Baiqui, Fu Songbin, Zhang Yong, Xue Yali, Yang Huanjie, Chen Baibin, Sun Yanyang, Zhang Guiyin & Li Pu: Analysis of DYS19 and DYS287 polymorphisms in the Han population and three other ethnic groups of Northeast China. With 2 figures and 1 table . . . 259-262

Chenwei, Xue Yali, Fu Songbin, Huang Chengbin, Sun Yanyang, Yang Huanjie, Zhang Guiyin & Li Pu: Analysis of polymorphic mitochondrial DNA in the Han population and three other ethnic groups of Northeast China. With 2 figures and 1 table . . . 263-267

Ramesh, M. & Veerraju, P.: Plasma protein polymorphisms in Paidies and Valmikies of Coastal Andhra Pradesh, South India. With 1 figure and 2 tables . . . 269-274

Pichardo, M.: Valsequillo Biostratigraphy III: Equid Ecospecies in Paleoindian Sites. With 9 figures and 1 table . . . 275-298

Negascheva, M. A.: Erfahrungen mit dem Aufbau der morphologischen Typologie des Gesichtes. Mit 5 Abbildungen und 1 Tabelle . . . 299-308

Dharap, A. S., Sharma, H. S. & Than, M.: Ear Lobe Crease: Incidence in a healthy Malay Population. With 3 figures and 3 tables . . . 309-315

Bericht . . . 317-319

Erscheinungsweise

Vom „Anthropologischen Anzeiger“ erscheinen in der Regel 4 Hefte pro Jahr, die einen Band bilden.

Hinweise für die Autoren

1. Manuskripte und etwa dazugehörige Abbildungen bitten wir unmittelbar an die Herausgeber zu senden, und zwar an:
 Prof. Dr. Hubert Walter, Universität Bremen, Fachbereich Biologie, Dept. für Humanbiologie, Postfach 33 04 40, D-28334 Bremen
 oder an
 Prof. Dr. Gertrud Hauser, Histolog.-Embryolog. Institut der Universität Wien, Schwarzschanerstraße 17, A-1090 Wien, Österreich
 oder an
 Prof. Dr. Bernd Herrmann, Institut für Anthropologie, Bürgerstr. 50, D-37073 Göttingen
2. Die Manuskripte sollten möglichst in deutscher oder englischer Sprache abgefaßt sein. Sie sind in Schreibmaschinenschrift mit 2-Zeilen-Abstand und einem allseitigen Rand von mindestens 3 cm auf einseitig beschriftete Blätter zu schreiben.
 Nach dem Titel der Arbeit, dem Namen des Verfassers und ggfs. des Instituts, in dem die Untersuchungen vorgenommen worden sind, wird die Zahl der Abbildungen und Tabellen angegeben. Darauf folgen das Abstract oder Summary sowie eine deutsche Zusammenfassung. Dem Text der Arbeit schließt sich das Literaturverzeichnis an. Am Schluß steht die Anschrift des Verfassers.
3. Die Manuskripte müssen sich in völlig satzreifem Zustand befinden. Nachträgliche Änderungen des Textes, die in den Korrekturen eingetragen werden (Autorkorrektur), werden dem Verfasser berechnet.

(Fortsetzung auf Umschlagseite 3)

Kontamination durch genetischer Unter biologischer Konservierungsmittel bei musealen Exponaten

Michael Scholz^{1,2} und C. M. Pusch

¹ Institut für Ur- und Frühgeschichte
² Osteologische Sammlung
³ Molekulargenetisches Labor

Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle

Summary: In palaeogenetic studies, contamination produced by cryptic contaminants (i) and underestimated sources (ii) and yet underestimated sources (iii) conservation practices from the beginning of the 19th century source of non-authentic remains difficult since bone properties. Since the majority are of biological origin, the is required.

Key words: Palaeogenetic studies, museum collections

Zusammenfassung: Die Probleme, die bei der Konservierung von biologischen Materialien im Bereich der Anthropologie, die durch speziell aufbereitete Materialien im Bereich der Konservierung, der zur Härtung und eingesetzt wurde, läßt sich mit reiches Potential an nichtau

Schlüsselwörter: Paläogenetische Konservierungsmittel, Knochenleim,